

Hand in Hand geht es besser

Gelterkinden | Einblicke in Lebensgeschichten

«Erzähl mir deine Geschichte – ich schreibe sie für dich auf», so der Titel des Herzensprojekts von Karin Viscardi, das sie vor ein paar Jahren ins Leben rief. Sieben weitere Lebensgeschichten sind 2022 dazugekommen. Ausschnitte daraus wurden in der Bibliothek in Gelterkinden präsentiert.

Brigitte Keller

Einer der Erzählenden ist Erwin Stahl aus Ormalingen. Seine Liebesgeschichte möchte er erzählen und festhalten in seinem Buch, sagte er zu Pia Lanz, die für ihn die Geschichte aufschreiben sollte. Und so kam es dann auch, und die Besucherinnen und Besucher des Anlasses vom vergangenen Sonntag konnten an folgender Erinnerung teilhaben: Der 1931 in Mollis geborene Stahl lernte Briefträger und kam Anfang der 1960er-Jahre für ein Austauschjahr nach Prilly bei Lausanne. An einem schönen Sonntag fuhr er nach Bern, um die Stadt kennenzulernen. Oben auf der Münsterplattform begegnete ihm ein Fräulein: «Ich grüsste freundlich und fragte, ob sie auch die Stadt besichtige. Sie sagte Ja und ich machte den Vorschlag, dass wir das gemeinsam machen könnten. Sie war sofort einverstanden. Beim Abstieg vom Münster verlor sie einen Schuh auf der steilen Treppe. Ich holte den Schuh und brachte ihn der jungen Dame zurück. Sie bedankte sich und ich machte den Vorschlag, einander die Hand zu geben, dann sei der Abstieg sicherer», erzählte Stahl.

Die junge Dame hiess Elsbeth und kam aus dem schönen Dorf Ormalingen. Ab da trafen sie sich abwechselnd



Karin Viscardi (links) stellt Erwin Stahl und Pia Lanz vor. Dahinter Cindy Thommen, Leiterin der Bibliothek. Bild Brigitte Keller

in Prilly und in Ormalingen. 1964 heirateten sie und zügelten 1972 von Prilly nach Ormalingen. Ob sie den Schuh mit Absicht verloren hatte, das ist sich Erwin Stahl bis heute nicht sicher, wie er mit einem Augenzwinkern beim Erzählen anfügte.

Berührt und berührend

Die Worte «berührt und berührend» fallen an dieser Nachmittagsveranstaltung ein paar Mal. Berührt und beeindruckt waren und sind die Schreibenden, die als Erste an den Lebensgeschichten teilhaben konnten. Berührt ist auch immer wieder Karin Viscardi, wenn sie die Geschichten hört, und ebenso die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer.

Viscardi hat es selbst erlebt, wie beim Erzählen aus der Vergangenheit immer mehr zum Vorschein kommt.

Ihre eigene Mutter beteiligte sich 2018 zum Start des Projekts und erzählte ihrer Enkelin ihre Lebensgeschichte. «Da kam auch für mich bisher noch Unbekanntes zum Vorschein», wie Viscardi bei der Begrüssung mit einem Lachen bekennt.

Neben Erwin Stahl haben acht weitere Personen ihre Lebensgeschichte aufschreiben lassen, darunter zwei Ehepaare. Die ganzen Geschichten sind ausschliesslich für die erzählenden Personen und ihre Familien bestimmt. In das Sammelbüchlein, das für die Öffentlichkeit gedacht ist, kommen jeweils von den Beteiligten freigegebene Passagen.

So erfährt man beispielsweise, wie es war, in der «Cheesi» in Ormalingen aufzuwachsen oder mit 89 Jahren noch einen Hühnerstall zu bauen. Oder wer sich mit selbst verdientem Geld rote

Schuhe kaufte, notabene im Alter von 11 Jahren. Dem alten Bahnhof in Lausen wird gar ein Denkmal in Gedichtform gewidmet. Ein weiterer Ausschnitt gewährt Einblick in den Ein-

satz einer Enkelin für ihren Grossvater, der an Demenz zu leiden beginnt. Ihr Beitrag endet mit dem Satz: «Das Herz ist nicht dement.»

Telegramm aus der Heimat

Die nächste Vorleserin berichtet von einem Telegramm, das ihr der Vater im Juni 1967 in den Kibbuz nach Israel schickte und «Komm sofort heim» lautete, was durchaus verständlich war, da gerade Kriegshandlungen – später «Sechstagekrieg» genannt – ausgebrochen waren. Und «last but not least» berichtet eine Enkelin von ihrer Grossmutter, die immer für alle da sei und mit sehr wenig Geld sieben Kinder aufgezogen hat. Da ihr die Aufregung wohl etwas gar zugesetzt hätte, konnte die 95-Jährige leider nicht persönlich anwesend sein.

«Es geht weiter», kündigte Viscardi zum Ende der Veranstaltung an. Sie und die «Schreibgruppe Lebensgeschichten» freuen sich bereits auf neue Erzählende und ihre Geschichten.

www.schreibgruppe-lebensgeschichten.ch



Alle Beteiligten der aktuellen Lebensgeschichten auf einem Bild vereint. Bild zvg